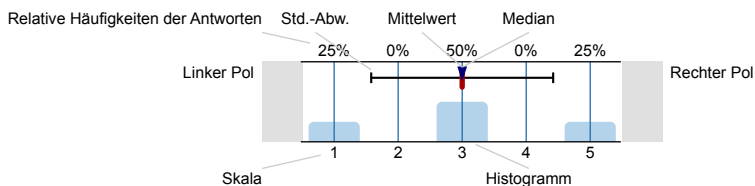


Legende

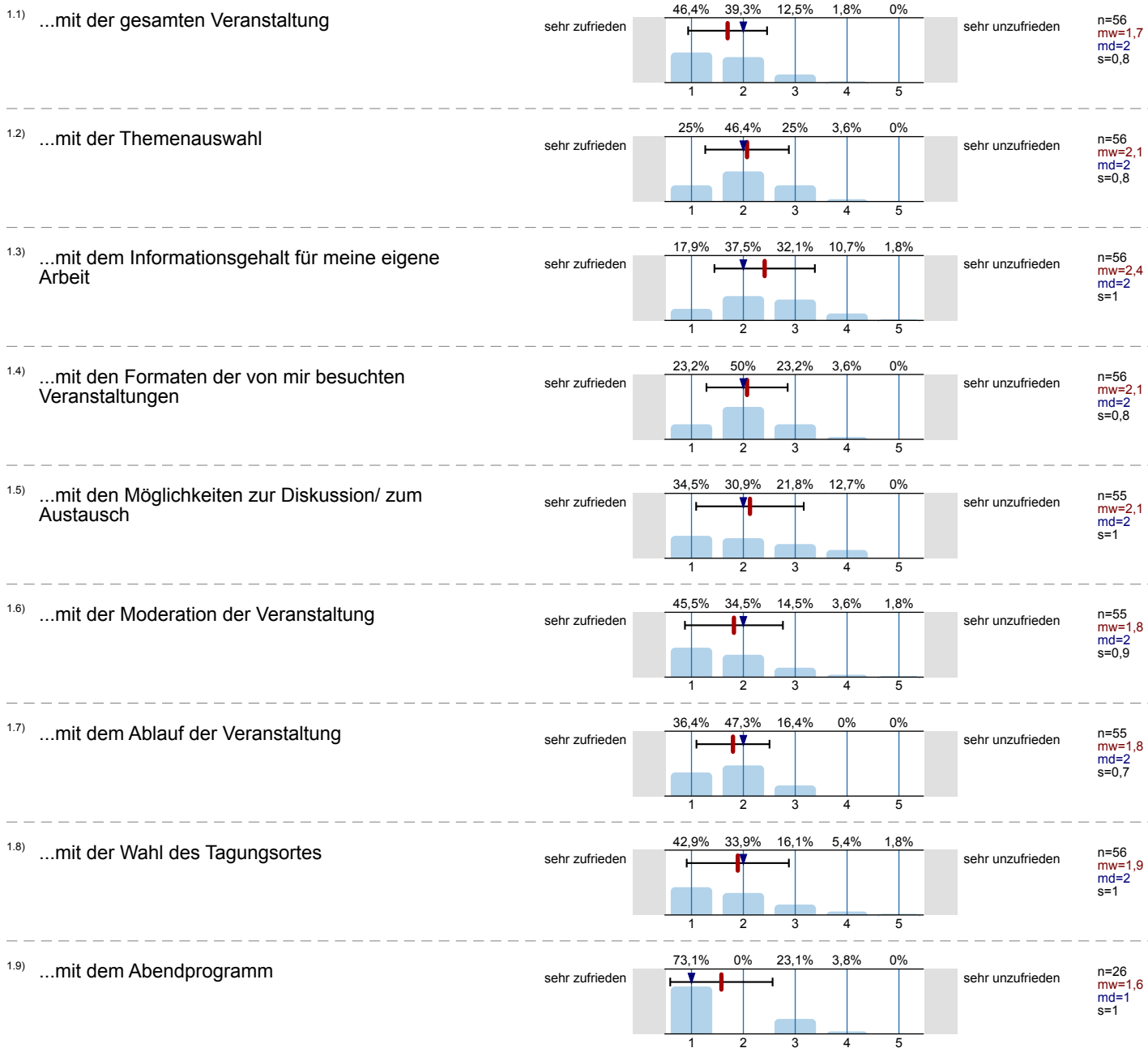
Frage-
text



n=Anzahl
mw=Mittelwert
md=Median
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

1. Allgemeine Bewertung

Ich bin...



2. Ihre Kommentare

2.1) Besonders gut gefallen hat mir/ Folgendes sollte beibehalten werden:

- - Beteiligung von relevanten Bereichen
- Thementische!!!
- - Englischsprachige Masterstudiengänge sehr informativ, reger und wichtiger Austausch, der auch zukunftsweisend ist und nicht den "Ist Zustand" festhält.
- Allgemeiner breiter Austausch
- - Fortbildungsformate
- - Gemeinschaftsveranstaltung (Hörsaal) abwechselnd mit kleineren Vorträgen (Räume)
- Pausenmanagement
- Varianz der Themen (bis auf Themenschwerpunkt Evaluation)
- Thementische
- Gruppenarbeiten
- - Straffe Zeitplanung
- Professionelle Vorträge
- Strukturierung der Programmpunkte
- - Thementische
- Kontakt mit den Kollegen
- - Unterschiedliche Formate (WS, Fortbildung, Vortrag...)
- Viel Auswahl
- Präsentation der Ergebnisse der Workshops + Thementische (aber zu lang)
- WS: Internationale Masterstudiengänge
- Segelsteg
- - Vielfältigkeit der Themen
- Spannende Vorträge
- Guter breiter Austausch
- Insgesamt gelungene Veranstaltung
- - Vortrag Ronald Hoffmann: Gesprächsführung in Beratungssituationen
- Format "World Café"
- - World Café
- Abendprogramm
- guter Austausch mit den anderen Teilnehmern der Summer School und Kennenlernen von Kollegen aus anderen Fakultäten/ Bereichen
- - Workshop Hr. Hoffmann - sehr abstrakt; eigene Fortbildung wäre erforderlich.
- Austausch in den Pausen mgl., in den Veranstaltungen eher gering
Fazit: guter Start! Beim nächsten Mal konkrete Angebote für den Berufsalltag.
- Austausch im Workshop Internationale Masterstudiengänge & Vernetzung allgemein
- Austausch mit Mitarbeitern anderer Dienststellen
- Dass die Veranstaung in der Form stattgefunden hat!
- Dass es eine Summer School & die Möglichkeit zum Austausch gibt.
- Die Idee an sich ist super!
- Die Organisation der Veranstaltung. Die Workshops sind sehr gut gestaltet gewesen.
- Die Thementische; Vortrag von Hr. Schüller; Vortrag von Hr. Eisold; Austausch & Small talk mit KollegInnen anderer Fachbereiche (aureichend Zeit dafür)
- Die Vorträge, Gruppenarbeit
- Die offene, positive Stimmung
- Entspannte Atmosphäre
Catering war toll
- Gute Mischung aus Vortrag + Workshop
- Gutes Format, Wechsel zwischen Vortrag, Workshop, Wissenstische
- Idee einer Summer School ist gut.
Kompetente Beiträge.

- Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen/Fakultäten sowie zwischen den einzelnen "Hierarchien"
- Mischung der Formate
Möglichkeiten des Austausches
Einblicke ins "Große u. Ganze"
- Mix aus unterschiedlichen Formaten. Dies macht die Veranstaltung lebhafter und bunter.
Die Teilnehmerzahl war genau richtig. Nicht zu viel, so dass man den Überblick verliert, nicht zu wenig, so dass zu einseitiger Austausch erfolgt.
- Networking
Beteiligung der Präsidialverwaltung
- Pausen! Durchaus mehr, für Vernetzung
World Café = "Best Practice" Sammlung (auch länger)
- Raum zum Austausch mit anderen Studienbüros/Studiengangsmannagern usw.
- Thementische!
- Vielfalt der Themen;
Gespräche in Kleingruppen im Workshop - insbes. mit noch unbekanntem KollegInnen haben mir sehr gut gefallen; 2 Tage sind sehr gut
- Weite des Themenspektrums
- Workshop Beratungsangebot --> neue Ideen für ein Netzwerk der Studienbüros
- Workshops mit verschiedenen Themen (Tag 1)
- Workshops waren für den Austausch mit Anderen zu den einzelnen Themen sehr hilfreich.
- World Café (2 Nennungen)
- World Café mit offenen kleinen Diskussionsthemen.
- World Café! Klasse!
Workshops ebenso!
- World-Café-Thementische
(ausweiten, Themen etwas spezifischer setzen, Dauer etwas länger als 20 Min)

2.2) Folgendes hätte ich anders erwartet/ sollte anders umgesetzt werden:

- - Das Anmeldeformular sollte digital ausfüllbar sein. Nicht ausdrucken, ausfüllen, einscannen
- Die Parallelvorträge waren z.T. alle interessant und ähnliche Themen. Dadurch konnte ich nicht alles sehen.
- - Mehr Thementische
- - Zeitplan besser einhalten --> Moderation besser anzeigen
- Zu wenig Zeit für Thementische --> zu nahe beieinander (sehr laut) --> dafür die Vorstellung viel zu lang
- Vorstellung wäre schön, wer ist alles da (Abteilungen, Statusgruppen)
- - Zeitplan sollte genauer eingehalten werden
- es müssen nicht von allen Workshops/Thementischen die Ergebnisse präsentiert werden --> lieber mehr Zeit um mehrere Workshops/Thementische zu besuchen
- gemeinsames Mittagessen würde Kommunikation weiter fördern
- - kleinere Gruppenzusammensetzungen auf speziellere Themen, die meine Arbeit als PM/LVM betreffen
- - mehr Informationen und "Handreichungen", die man für die eigene Arbeit mitnehmen kann ("wie machen das die anderen"; "wie kann ich etwas besser/anders machen")
- nicht nur zu hören wie toll alles läuft (nicht komplett ausschließen)
- mehr Gruppenarbeit --> insbesondere Bereichsübergreifend
- saubere Tafel im Hörsaal
- - mehr Wissenswertes, tiefergründiges Behandeln von Themen erwartet
- weniger frontales, kleinere Gruppen erwünscht
- Ziel der einzelnen Elemente mit unterschiedlichen Akteuren fraglich
- Ziel der Veranstaltung blieb unklar
- - schlechtes Zeitmanagement der Vorträge
- zu viele zentrale Vorträge
- inhaltlich diffuse Workshops am ersten Tag
- realistischere Zeitplanung der ganzen Veranstaltung
- 1) 2 Tage direkt nacheinander bedeutet zu lang aus'm Büro weg. ich würde mir eher 2x im Jahr einen Tag wünschen.
2) Sep. ist extrem ungünstig, da "Hochphase" im StB anfängt.

3) auch veganes Catering!!!

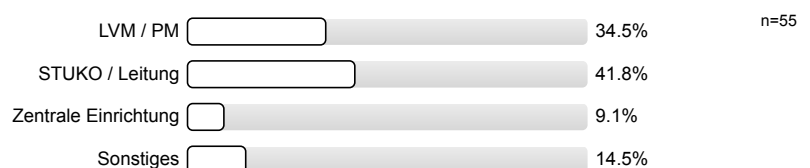
- 5 Vorträge zur Evaluation/Entwicklung von Studienbüros sind zu viel.
Spezifischere Themen (was ist für einzelne Studienbüros wichtig u. könnte auch für andere SB wichtig sein).
- Anderer Begriff für "Summer School",
weniger Vorträge - mehr Workshops/Kleingruppen
- Begrüßungskaffee fehlte...
- Der Segelsteg war zwar für das Abendprogramm wunderschön, aber auch nur sehr schlecht erreichbar. Vielleicht wären mehr Kolleginnen und Kollegen zu einem besser erreichbaren Ort abends noch mitgekommen.
- Entzerrung der gleichzeitig stattfindenden Vorträge am 2. Tag. Ich hätte gerne mehr als 1 besucht.
- Gemischtere Lehrformen, die abwechselnd angeboten werden.
mehr "Leer-Räume"?! Veranstaltungen nicht zu eng packen - Puffer einbauen. Kürzere Vorträge
- Mehr Fortbildung
- Mehr Mischung untereinander. Zuviel Gruppenbildung
- Mehr Workshops mit Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung
- Möglichkeit, interessante Themen bei Bedarf akut zeitlich länger auszudehnen
- Pausenplanung bis kurz vor Abschluss ungünstig
- Plenumsvorträge könnten sparsamer "eingesetzt" werden
- Plenumsvorträge mit interessanten Themen wurden z.T. "ermüdend" vorgetragen.
- Siehe Seite 1
- Verteilung der Workshops auf die zwei Tage
- Vorstellung der Ergebnisse des World Cafés zeitlich begrenzen.
- Zeitmanagement bei den einzelnen Workshops
1 Bericht über Evaluation hätte vielleicht gereicht
- keine Erwartungen, da dies die erste Summer School war
- mehr Fortbildungsangebote im Bereich psych. Beratung & Methodik
- teilweise schlechte Vorträge, undeutlich und überlastete Präsentationen
- weniger Vorträge im Plenum; mehr Arbeit in kleinen Gruppen
- z.T. ein bisschen kleinere Gruppen & dadurch noch intensiverer Austausch.
Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass der Zeitpunkt nicht optimal ist - ggf. sollte es etwas eher stattfinden.

2.3) Hinweise und Themenvorschläge für spätere Veranstaltungen:

- - Anerkennungsprozess
- Qualitätsmerkmale & -standards im Studienmanagement ("Was macht gute Beratung aus?", wie könnte die Arbeit PM/StuKo beurteilt werden?)
- Wovon hängt die Zufriedenheit am Arbeitsplatz ab und welche Möglichkeiten zur Verbesserung gibt es?
- - Fallmanagement
- - Informationen über bestehende Fortbildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten (gerne Vortrag)
- Information über Organisationsstruktur der UHH --> oft ist unklar, wen es alles gibt und dass die da sind
- - Vernetzung Studienbüros
- OE für Studienbüros
- Leitfaden Campus Center Studienbüros --> wer macht was, wer ist für welchen Bereich zuständig, wer deckt was ab
- - Vorstellung aller zentralen Beratungsangebote der Uni
- Workshops zum Thema Stine (alle Arbeitsbereiche)
- - Vorstellung der zentralen Beratungsangebote
- längere Workshops, um mehr Austausch zu ermöglichen
- - Zeugnisdruck --> Vorgehen
- Anerkennung --> Vorgehen
- unbedingt thematische beibehalten

- - kleinere Gruppen
 . individuellere Fortbildung mit Kleingruppenarbeit
 - Output
- Zeitmanagement: Die Dozenten sollten sich mehr an den zeitl. vorgegebenen Rahmen halten, da sonst Stress & Hektik aufkommt.
Vortragende: es sollten nicht jedes Jahr die selben Redner auftreten, um nicht die Vorträge usw. zu wiederholen.
- Abschlussdokumente (leider diesmal ausgefallen)
- Austausch/Workshop "wer macht das wie?" (in StiNE) zu:
 - Anerkennungen eintragen
 - Krankmeldungen zu Prüfungen
 - Zeugnisse erstellen
 - Urkundendruck
 - händische Nachmeldungen zu LVEs, zu Prüfungen
- Es sollten vielleicht besser weniger Thementische sein, damit ihnen mehr Zeit eingeräumt werden kann und jeder jeden Thementisch besuchen kann. Dann können bestimmt noch mehr gute Ideen und Anregungen rausgeholt werden.
- FSB-Änderungen
- Möglichkeit zur Schaffung von LVM;PM;StuKo/Leitung- Foren/Netzwerken
- Personalentwicklung
 Beurteilungswesen
 Wissensmanagement insbes. Schwerpunkt Einarbeitung von neuen Mitarbeitern
- Präsentation des Campus Center über deren Vorgehensweisen (Exmatrikulationsverfahren, Zeitpunkt der Exmatrikulation usw)
- Prüfungsausschüsse miteinladen
- Rückgriff auf die Ergebnisse der gepl. Workshops, evtl. Expertise "von außen" zu TOP.
- STiNE-Spezialthemen (z.B. Projekt Explizite Prüfungsanmeldung...)
- Spezifischere Themen für die Workshops (am Mittwoch); wenn allgemeine Themen ("Beratungsangebote/-bedarfe"; "Verwaltungshandeln"), dann nicht so viel mit Metaplankarten arbeiten (Sammlung von Allgemeinplätzen)
- Thema Kultur an der Uni Hamburg, Arbeitsatmosphäre in den Einrichtungen und Studienbüros
- Verknüpfung mit Campus Center
- Wie wollen wir miteinander umgehen? Stud. PM/LVM Stud.Büroleiter Lehrende. Es sollte eigentlich nur wenige Unterschiede geben, es gibt zum Teil aber sehr große Unterschiede. Eine Art "Standard" wäre evtl. eine Idee.
- Workshops zu konkreten Prozessen (Zeugnisdruck) zum Austausch, nicht als Fortbildung!
- evtl. inhaltlich-fachlichen Austausch zwischen Studienbüros und Campus Center initiieren
- keine Idee
- mehr Zeit für Thementische, dort am meisten Diskussion
 ggf. mehr parallele Vorträge, jeder Vortrag mind 2x
- noch mehr Einbeziehung der Aufgaben der zentralen Ebene bei Themenbearbeitung
- rechtliche Informationen zu unterschiedlichen Themen in Studium und Lehre
- siehe 2.1 u. 2.3
 besseres Catering, weniger Fleisch
 Themenvorschläge: Modellierungsstandards für Nebenfachstudiengänge, Kooperationsmodule, Wahlbereichsangebote, effiziente Kommunikation in Kooperationsstudiengängen; eigene Wissensdefizite erkennen und Wege zur schnellen Abhilfe; Methoden zur Verbesserung der Informationswahrnehmung bei Studierenden und Lehrenden
- siehe 2.2
- siehe Seite 1

2.4) Meine ausgeübte Tätigkeit:



^{2.5)} Falls "Zentrale Einrichtung" oder "Sonstiges": bitte geben Sie Ihre ausgeübte Tätigkeit an:

- Abt. 3 Referentin Ref. Qualität & Recht
- Anerkennung externer Studienleistungen
- Leitung
- Projektleitung IT Fachverfahren
- Sekretariat
- Studienfachberatung
- Studienmanagement (2 Nennungen)
- Teamleitung
- Verwaltungsangestellte/r am Infotresen
- ZPLA Sachbearbeitung (3 Nennungen)

Vielen Dank für Ihre Zeit zur Teilnahme an der Umfrage!

Die AG Summer School Studienmanagement

Profillinie

Teilbereich: Universität Hamburg
 Name der/des Lehrenden: Universität Hamburg
 Titel der Lehrveranstaltung: Summerschool
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Allgemeine Bewertung

